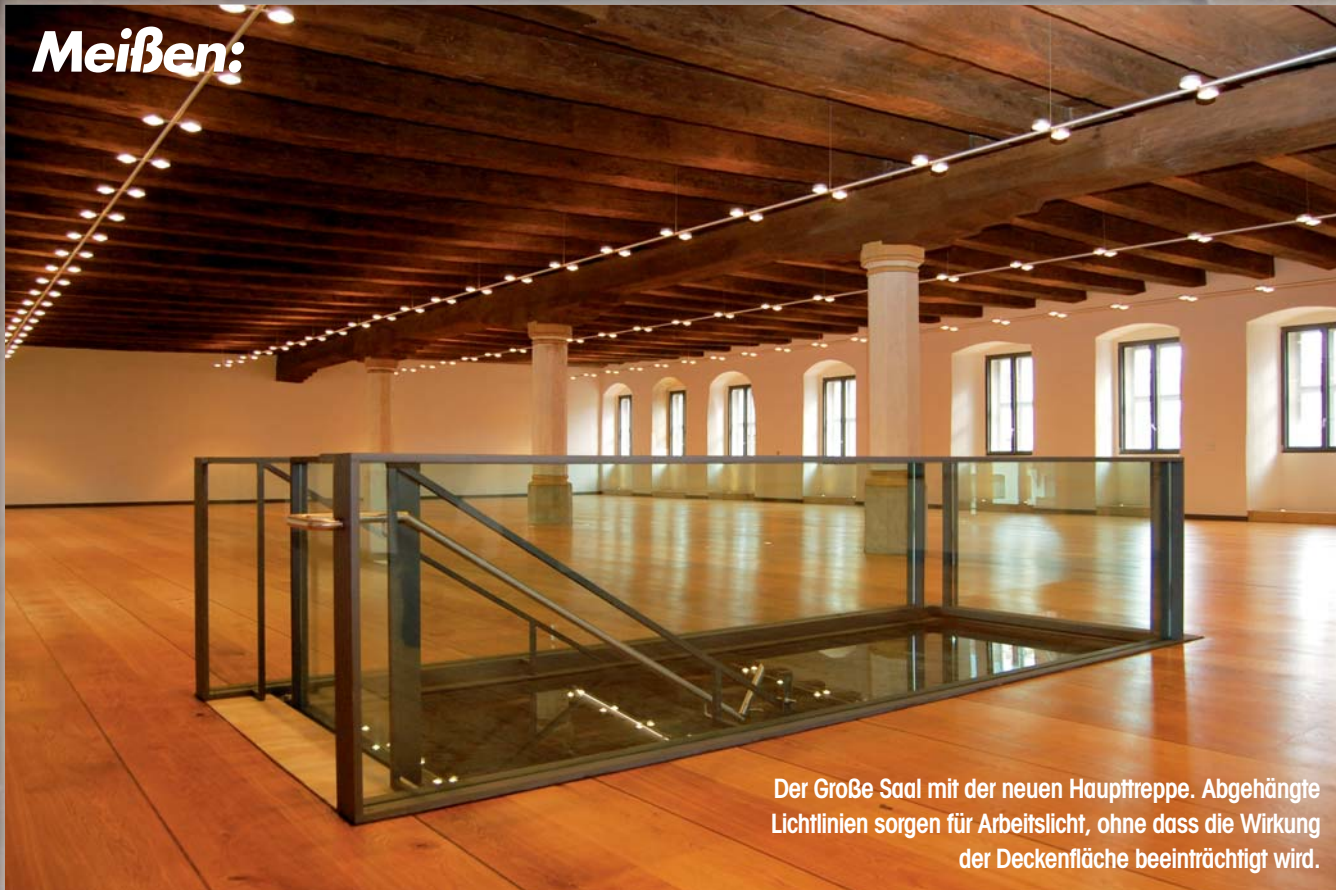


Meißen:



Der Große Saal mit der neuen Haupttreppe. Abgehängte Lichtlinien sorgen für Arbeitslicht, ohne dass die Wirkung der Deckenfläche beeinträchtigt wird.

Rathaus in Zeit und Raum

Sanierung des Großen Saales abgeschlossen, neue Haupttreppe für das Foyer

In den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten hat Meißen Schritt für Schritt zu alter Schönheit zurückgefunden. Zu verdanken ist diese Entwicklung vor allem einem bürgerschaftlichen Engagement, das sich der langen und bedeutenden Geschichte dieser Stadt auf besondere Weise verpflichtet fühlt.

Zwischen 1472 und 1482 zur gleichen Zeit wie die Albrechtsburg und zahlreiche Kirchenbauten der Stadt errichtet, ist das freistehende Rathaus bis heute als repräsentatives Symbol eines selbstbewussten Bürgertums zu verstehen. Der Große Saal im 1. Obergeschoss mit Ratsherrenstube und Steinernem Kämmerlein diente zunächst ausschließlich als Tanzsaal, Gastwirtschaft und als Versammlungsort für den Stadtrat, im Erdgeschoss befand sich eine Markthalle.

Erst allmählich gewann die Verwaltung an Bedeutung, was dazu führte, dass immer mehr Fläche benötigt wurde. Bevor 1993 ein Brand die bis dahin vorhandenen Strukturen vernichtete, war der ehemalige Ratssaal in bis zu zehn fein säuberlich abgetrennte Büros aufgeteilt. Nachdem die äußere Sanierung des Rathauses 2001 abgeschlossen war, kam es infolge der Jahrhundertflut und daraus folgend veränderter Prioritäten zu einem mehrjährigen Baustop. Einige Zeit sollte ins Land gehen, bevor im Jahr 2006 die Arbeiten wieder aufgenommen werden konnten: 2006 begann mit dem inzwischen 7. Bauabschnitt der Umbau des Foyers und 2009 mit Bauabschnitt 8 die Sanierung des Großen Saales.

Die zu lösenden Aufgaben erwiesen sich als ebenso anspruchsvoll wie komplex. Zum einen galt es, die historische Substanz zu sichern

Baarß + Löschner
FREIE ARCHITEKTEN

Bund Deutscher Architekten

Rietzschkegrund 25 a
01445 Radebeul

Tel.: 0351 - 8 38 26 68
Fax: 0351 - 8 38 20 51

E-Mail:
baarsz_loeschner@t-online.de

Weitere Informationen:
www.baars-loeschner.de

Seit 1993 Partner der Stadt Meißen bei Planung/Bauleitung zum Umbau und Sanierung des spätgotischen Rathauses

Sachverständige
Ingenieure
Dresden

THIELE

Brandschutz GmbH

Turnerweg 8
01097 Dresden

Tel.: +49(0) 3 51-8 40 09 09
Fax: +49(0) 3 51-8 58 42 20

info@bs-thiele.de
www.bs-thiele.de



Eingang zur Ratsherrenstube

und originalgetreu zu sanieren, zum anderen sollte ein moderner, flexibel nutzbarer Mehrzwecksaal entstehen.

Der Meißner Ratssaal zählt mit seinen 600 Quadratmetern Fläche zu den größten Profanräumen dieser Art in Deutschland. Seine wohl einzigartige Raumwirkung resultiert unter anderem aus den Dimensionen der gewaltigen Holzbalkendecke, die durch drei in regelmäßigen Abständen von sieben Metern angeordneten Sandsteinsäulen gestützt wird. Ein interessantes Detail besteht darin, dass die Hölzer nachweislich 1470 in Böhmen und im Erzgebirge geschlagen und über die Elbe geflößt nach Meißen gelangten.

Da die zu 95 Prozent original erhaltene, sorgfältig sanierte und ergänzte Holzbalkendecke nicht mehr die nötige Tragfähigkeit aufwies, musste für das über dem Saal liegende 2. Obergeschoss eine komplett neue Decke eingebaut werden. Ungewöhnlich für die Spätgo-

tik, wies die historische Holzbalkendecke keinerlei Bemalung auf. Möglicherweise wurde seinerzeit aus Kostengründen auf größere Schmuckelemente verzichtet. Lediglich in einer der Fensternischen fanden sich Reste dekorativer Malerei, die nach der Restaurierung nun wieder sichtbar ist.

Kapitell und Basis der drei bereits erwähnten Sandsteinsäulen sind farblich abgesetzt, die Profilierung in Ocker mit dunklen Schattenlinien gehalten. Während Sockel und Schaft nach historischem Vorbild in einem grünlich-grauen bzw. kalkartig hellen Farbton gestaltet wurden, ist auf die Wiederherstellung der aufgemalten Marmorierung verzichtet worden. „Es war ganz einfach zu wenig Befund da.“, führt Architekt Jörg Baarß aus, und fährt fort: „Grundsätzlich folgte die Restaurierung dem Prinzip, dass alles, was an historischer Substanz nicht mehr vorhanden ist, nicht „rekonstruiert“, sondern durch moderne Teile ergänzt wird.“



In einer der Fensternischen fanden sich Reste dekorativer Malereien.

www.Brumm-Bau.de GmbH <i>Die Erfahrung macht's!</i>	
Ihr Spezialist für: Hoch-, Um- und Ausbau Putz, Estrich und Trockenbau Altbausanierung Baumängelbeseitigung Mikrowellentrocknung Bauleitung/Baubetreuung Baudiagnostik Sandstrahlarbeiten	Geschäftsführer Ingolf Brumm Hochbaumeister Funk 0172 / 34 63 280 Grundmannstr. 20 01662 Meißen Tel. 03521 / 71 13 62 Fax 03521 / 71 13 63

	MALERMEISTER A.&T. TEUCHNER
	Äuß. Freiburger Str. 4 · 09669 Frankenberg Tel. 037206/45 74 · Fax 037206/45 76 www.maler-teuchner.de

	Dipl.-Restaurator (FH) MICHAEL GRUNER
	Schadensanalysen · Farbanalysen Restaurierungen bauarchäologische Untersuchungen Schloßstraße 2 Schloß Batzdorf Funk 0175 400 61 99 01665 Klipphausen/OT Batzdorf micha.batzdorf@web.de



Im Foyer wurde an Stelle einer dort vermuteten Wand ein 4. Bogen gefunden (re.). Er wurde für den Einbau der neuen Haupttreppe geöffnet. Die freitragende Haupttreppe ermöglicht den direkten Zugang zum Saal. Das Treppenauge ist offen gehalten. Auf der Glasschiebefläche befindet sich der Auszug aus einem Liebesbrief von 1780.



Die Ratsherrenstube mit ihrer stark profilierten Holzbalkendecke bietet Platz für 20 Personen. Das Steinere Kämmerlein - im Hintergrund zu sehen - diente ursprünglich als Archiv.



Schlossdielen
Schönlein

- Ihr Lieferant für exklusive Holzböden
- Spezialist für den Denkmalschutz
- ständiger Aussteller auf der Leipziger Messe für Denkmalpflege

Ostring 2 • 25899 Niebüll • Tel. 04661-20345 • Fax 04661-5814
www.schlossdielen.de • info@schlossdielen.de

HIRSCHFELDER PARKETT GmbH



Herstellung und Verlegung
exklusiver Holzböden und Intarsien

Hirschfelder Parkett GmbH
Bahnhofstraße 1 B
D-08144 Hirschfeld

Telefon : 03 76 07/86 80
Telefax : 03 76 07/8 68 23
e-Mail : info@hirschfelder-parkett.de
Internet: http://www.hirschfelder-parkett.de



Unter den breiten Eichendielen verbirgt sich modernste Technik.

Als Beispiel für moderne Elemente, die hinzugefügt worden sind und sich perfekt in die Proportionen des Saales einpassen, wären die Stahlfenster auf der Hofseite zu nennen, deren Abmessungen konsequenterweise den im 19. Jahrhundert geschaffenen Nischen folgen.

Im Fußboden fanden sich Reste eines Dielenbelages, die aber nicht mehr verwendbar waren. An seine Stelle traten jeweils 30 Zentimeter breite Eichendielen, zwischen denen eine dunkle Holzeinlage als betonte Fuge im Abstand von 60 Zentimetern eingebaut ist. Brandschutzebene, Wärmedämmung, Fußbodenheizung, Verkabelungen aber auch die in Fußbodentanks verlegten Datenleitungen sorgen für Sicherheit und Komfort im Saal.

Mit der Haupttreppe im Foyer ist den Planern ein Meisterstück mit



Die Stahlfenster auf der Hofseite passen sich perfekt in die Proportionen des Ratssaales ein.

Überraschungseffekt gelungen. Als freitragende Stahlkonstruktion mit aufgelegten Sandsteinstufen ermöglicht die neue Treppe nun den direkten Zugang zum Ratssaal vom Haupteingang aus. Das Treppenauge ist offen gehalten. Auf diese Weise entsteht eine interessante Sichtachse.

Diese Transparenz allerdings ist nicht immer von Vorteil, beispielsweise dann, wenn im Großen Saal geschlossene Veranstaltungen stattfinden. Der Einbau von vertikalen Abtrennungen hätte die Raumwirkung empfindlich beeinträchtigt. Die Lösung ist ebenso einfach wie originell und verspricht auf jeden Fall den berühmten Aha-Effekt: Ein 4,50 x 1,60 Meter großer, von einem Stahlrahmen gefasster Deckel aus Glas kann über das Treppenaugel gerollt werden und sorgt bei Bedarf für die gewünschte Diskretion. Ist das Treppenaugel geöffnet, verschwindet die Glasschiebefläche unsichtbar in der Holzbalkendecke. Auf dem Glas findet sich der Auszug aus einem anonymen Liebesbrief in altdeutscher Schrift von 1780, der 2006 bei Bauarbeiten im Erdgeschoss gefunden wurde und jetzt im Stadtmuseum zu bewundern ist.

Über die Bund - Länder - Programme der Städtebaulichen Erneuerung und des Städtebaulichen Denkmalschutzes sowie Fördermittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz werden 90 Prozent der Investitionssumme gefördert. Um den städtischen Miteleistungsanteil an den Fördermitteln zu entlasten, setzte der 2004 neu gewählte Oberbürgermeister Olaf Raschke auf Bürgersinn und rief eine Spendenaktion ins Leben. Die Rechnung ging auf. Zahlreiche Bürger, Unternehmer, Gewerbetreibende und Freunde von Meißen weltweit spendeten für das multifunktional nutzbare Haus, das nun der Öffentlichkeit übergeben werden kann.

S. Möller.



Ripal®

Wand- und Fußbodenheizung

Herstellung Planung Vertrieb



- für Alt- und Neubau
- für Sanierung / Denkmalschutz
- für Estrich, Trockenestrich, Dielen
- auf oder zwischen Balken

01471 Radeburg OT Volkersdorf, Radeburger Str. 44
Tel.: 035 207 / 890 60 - Fax: 035 207 / 890 61
Internet: www.ripal.de - E-Mail: ripal@t-online.de



- * Heizungsanlagen und Bäder
- * Wärmepumpen und solare Wärme
- * WARTUNG von Heizungsanlagen

01662 Meißen · Nassauweg 5
Tel. 0 35 21 - 7 58 20
Fax 0 35 21 - 75 82 50
Funk 0172 - 3 71 12 12
heizungskonzept@web.de
www.heizungskonzept.de

Sommer Tischlerei



- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Fenster und Türen • Treppenbau • Restaurierung

Goethestraße 3
04889 Gneisenstadt Schildau

Tel.: 034221 / 51070 · Fax: 55805
www.tischlerei-sommer-schildau.de